

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Herausgeber:** Schweizerischer katholischer Volksverein  
**Band:** 16 (1956)  
**Heft:** 19  
  
**Rubrik:** Nachlese zu unserem Sonderheft "Erziehung zur Filmmündigkeit"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.  
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12.  
Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.  
Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

19 Dez. 1956 16. Jahrg.

<b>Inhalt</b>	Nachlese zu unserem Sonderheft „Erziehung zur Filmmündigkeit“ . . . . .	93
	Bibliographie . . . . .	95
	Kurzbesprechungen . . . . .	96

## Nachlese zu unserem Sonderheft „Erziehung zur Filmmündigkeit“

Am Schluß der mit Erfolg durchgeführten Studientagung «Jugend und Film» vom 7.—14. November 1956 wurde ein Schlußbericht veröffentlicht, dem wir folgende Postulate entnehmen:

Das Jugend- und Filmproblem ist heute noch eine ungelöste Frage der Öffentlichkeit:

- Soll der Film vor Kindern gezeigt werden?
- Soll der Film nur der Zerstreuung dienen?
- Soll der Film nur ein Geschäft sein?
- Soll der Film dem jungen Menschen ein falsches Lebensbild geben?

Nein — er darf nicht einfach «Ware» sein, so wenig als das Buch oder die Musik!

Deshalb wünschen wir:

von den Eltern,  
daß sie:

- sich um das brennend aktuelle Problem Jugend und Film interessieren und bemühen,
- selber den Weg zum guten Film suchen,
- nicht am Familientisch für die Jugend ungeeignete Filme diskutieren oder gar rühmen,

- nicht mit einem Kinobillett ihre Kinder «loszuwerden» suchen, ohne sich darum zu bekümmern, was gezeigt wird und in welcher Form,
- selber mit dem Kind Filme besuchen und besprechen,
- durch Anleitung zu sinnvoller Freizeitgestaltung auf anderen Gebieten das Filmerlebnis in das richtige Verhältnis zum übrigen Welt-erlebnis setzen;

von Lehrern, Jugendleitern und Erziehern,  
daß sie:

- den Film nicht kurzfristig, kategorisch ablehnen,
- sich persönlich mit dem Problem der Filmerziehung objektiv und gründlich auseinandersetzen,
- Filme nur in jugendgemäßer, der Altersstufe angepaßter Form den jungen Betrachtern vorführen,
- den jungen Menschen durch Uebung, Hinweis und freies Gespräch zu eigenem, kritischem Denken und Urteil führen,
- bereit sind, mit Filmfachleuten gemeinsam an der Verbesserung der Vorführungsformen und der Produktion zu arbeiten;

von Kinobesitzern und Reklamefachleuten,  
daß sie:

- ihre Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Jugend erkennen,
- mithelfen, schlechte Reklame einzudämmen und womöglich aus-  
zumerzen,
- Kinder- und Jugendvorstellungen in jugendgemäßer, der Altersstufe angepaßter Form wo immer möglich in Zusammenarbeit mit Päd-  
agogen vorbereiten und durchführen und
- keine Vorstellungen für Kinder unter 9 Jahren geben (auch Reklame-  
filme!);

von Produzenten, Filmschöpfern und Verleihern,  
daß sie:

- Kinder- und Jugendfilme nur in Zusammenarbeit mit verantwortungs-  
bewußten Erziehern drehen unter Berücksichtigung der von den zu-  
ständigen Fachkreisen erarbeiteten Richtlinien,
- mithelfen an der Hebung der Filmqualität,
- sich darum bemühen, daß die Filme nur den Altersstufen gemäß ein-  
gesetzt werden (Normal- und Schmalfilme);

von den Behörden und der Oeffentlichkeit,  
daß sie:

- die Wichtigkeit und Dringlichkeit des Filmproblems erkennen und  
sich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln für dessen Lösung  
einsetzen.